



Statement von Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden

1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Qualität der ambulanten ärztlichen Versorgung von Patienten durch Vertragsärzte kann sich sehen lassen. Interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen erfolgen. Die externen Maßnahmen nehmen alle drei Elemente von Qualität in den Fokus. Mangelhafte Qualität hat für den Arzt Folgen bis zum Entzug der Abrechnungsgenehmigung. Meine erste Botschaft lautet: Patienten haben in der vertragsärztlichen Versorgung ein hohes Maß an Sicherheit!

Feedbackberichte an Vertragsärzte aus der Teilnahme z.B. an Disease Management Programmen spiegeln die Behandlungsergebnisse des Arztes oder der Praxis gemessen an den Zielen des Programmes und der Zielerreichung bzw. –überschreitung seiner Fachkollegen. In der Nutzung dieser Instrumente kann der einzelne Vertragsarzt seine eigenen Ziele neu definieren. Hiervon profitieren seine Patienten, nicht nur die, die in einem DMP eingeschrieben sind, sondern auch die, die in dieser Praxis wegen der gleichen Krankheit behandelt werden.

Qualitätszirkel sind Möglichkeiten seine eigenen Behandlungspfade im interkollegialen Dialog auf den Prüfstand zu stellen. Messlatte sind zumeist Leitlinien der Fachgesellschaften und auch nationale Versorgungsleitlinien. Dieses Instrument wird intensiv genutzt, sowohl fachgruppenintern, als auch –übergreifend.

Über diese Aktivitäten hinaus entwickeln wir die Qualität regional weiter. In Westfalen-Lippe ist unser Kernthema die Patientensicherheit. Bislang wird bei dem Thema Patientensicherheit vornehmlich auf den stationären Sektor fokussiert (siehe hierzu auch die Berichte des Sachverständigenrates. Patientensicherheit wird bei uns definiert durch die Abwesenheit unerwünschter Ereignisse. Unerwünschte Ereignisse können auch in der ambulanten Versorgung auftreten. Zu deren Vermeidung fördern wir das Thema Patientensicherheit vordringlich.

Unsere Themen zur Patientensicherheit sind:

1. Fehlererkennung und –vermeidung
2. Risikomanagement
3. Arzneimitteltherapiesicherheit
4. Sichere Patientenidentifikation in der Praxis
5. Hygienemanagement, Medizinproduktaufbereitung
6. Dringlichkeitsentscheidungen in der Praxis und in Portalpraxen
7. Kommunikation und kultursensibler Umgang mit Patienten
8. MRSA in der ambulanten Versorgung